

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 19. Januar 1938

Nr. 2243

Nicht-Volksfrontregierung in Frankreich

Lange Kabinettskrise in Frankreich

Paris, den 17. Januar (Transocean) Die Montagszeitungen lassen sich über die Aussichten Leon Blums aus, dass es ihm gelingen werde, eine „Regierung der nationalen Front“ zu bilden, und unterstreichen dabei die Stellungen und die vermutliche Haltung der Radikalsozialisten diesen Bemühungen gegenüber. Die Zeitungen sagen, dass die radikalsozialistische Partei den Ausschlag geben wird bei der Lösung der Frage, ob Blum Kommunisten in seine Regierung hineinnehmen können oder ob er gezwungen sein wird, seine Hoffnungen auf die alte Volksfront-idee zu gründen, wobei Kommunisten in die Regierung nicht hineingenommen werden, aber die Hoffnung besteht, dass sie das Kabinett unterstützen. Man vermutet auch, dass die radikalsozialistische Partei nach der Beleidigung, die ihr in der Person von George Bonnet, einem ihrer führenden Männer, angetan ist, etwas zurückhaltend und den Sozialdemokraten gegenüber kühl bei den Verhandlungen sein wird. Mit Bestimmtheit erwartet man, dass am Montag schon bekannt sein wird, ob Blum Erfolg hat oder Misserfolg. In weiten Kreisen hat man das Gefühl, dass Blums Bemühungen nur eine einzelne Episode in der Regierungskrise darstellt, der man eine lange Dauer voraussagt.

In diesem Zusammenhange sagt man auch, dass der steigende Einfluss der Kommunisten im Senat auf Widerstand trifft und dass der Präsident der Republik, Albert Lebrun, ihn ebenfalls nicht gern sieht.

Chautemps bei der Kabinettsbildung

Paris, den 17. Januar (Transocean) Nachdem Chautemps den Auftrag auf Bildung einer neuen Regierung angenommen hatte, verhandelte er mit dem Präsidenten der Kammer und des Senats und mit den sozialistischen Führern Blum und Dormoy. Chautemps sagte, er sei von seinem Erfolg im Voraus überzeugt. Die Haltung der Sozialisten, mit denen Chautemps zusammengehen will, spielt jedoch die entscheidende Rolle in der Lage. Nach der Aussprache mit Blum und Dormoy soll Chautemps der radikalsozialistischen Kammergruppe über die letzten Entwicklungen Bericht erstattet haben. Er legte seine Pläne für die „Verteidigung des Franken“ dar und sagte, er verlange von den Sozialisten und Kommunisten volle Unterstützung für diese Pläne. Er wandte sich mit Nachdruck gegen die Behauptungen der Linksparteien, dass die Radikalsozialisten die Schuld an der jetzigen Krise tragen. Weiterhin teilte Chautemps der Versammlung mit, er habe die Sozialisten gebeten, sich der Koalitionsregierung anzuschließen und Blum habe daraufhin gesprochen, Chautemps Gesichtspunkt der sozialistischen Kammergruppe zu erklären, die am Freitag Abend um 6 Uhr zusammentreten wird.

Eine Entscheidung über die Haltung der sozialistischen Partei lässt sich jedoch nicht vor der Tagung des Nationalrates der sozialistischen Partei erwarten, der zum Freitag Abend um 9 Uhr eingezogen ist. Die Sozialisten sind in einer ziemlich schwierigen Lage, weil das Präsidium der kommunistischen Partei in einer Entschliessung die von Chautemps geplanten Massnahmen heftig angreift und eine „Regierung der Volksfront“ verlangt.

Paris, den 18. Januar (Transocean) Chautemps war beim Präsidenten der Republik Lebrun, um ihm über das Ergebnis seiner Bemühungen um die Bildung einer neuen Regierung zu berichten und sagte beim Verlassen des Elysee in einer Erklärung an die Presse, dass er am Dienstag seine Besprechungen mit den Parteiführern fortsetzen werde. Er hoffe am Dienstag dem Präsidenten die vollständige Kabinettsliste vorlegen zu können.

Eine neue Regierung Chautemps

Berlin, den 19. Januar (Sender). Die französische Regierungskrise ist beendet. Camille Chautemps hat ein neues Kabinett gebildet. Die neue französische Regierung hat folgende Zusammensetzung: Ministerpräsident ist Chautemps, stellvertretender Präsident und Kriegsminister Daladier, (aus den weiteren Nennungen verstanden wir den Namen von Bonnet

und Delbos, konnten aber nicht verstehen, für welche Ministerien sie berufen sind. Namen sozialistischer Minister wie Blum oder Dormoy hörten wir nicht.)

Am Freitag Nachmittag wird sich die neue französische Regierung der Kammer vorstellen.

Die neue Regierung in Frankreich

Paris, den 18. Januar (Reuter) Camille Chautemps hat ein Kabinett gebildet, in dem 18 von den 20 Ministern Radikalsozialisten sind, und weder Leon Blums Sozialisten noch die Kommunisten vertreten sind, was auf ein tatsächliches Verschwinden der Volksfront herauskommt.

Erfolg der Nationalen in Spanien

Kampf um Teruel

Sevilla, den 18. Januar (Transocean) General Queipo de Llano sagte am Montag Abend in seiner Rundfunkansprache, dass die nationalen Truppen nördlich von Teruel durch die rote Front durchgebrochen seien und die beherrschende Stellung bei Cerastus genommen haben. (Rest verstümmelt).

Madrid, den 18. Januar (Transocean) Die roten Truppen an der Madrider Front nahmen, wie das rote Kriegsministerium am Montag Abend meldete, verschiedene Höhenstellungen am Mount el Mostameo.

An der Teruelfront unternahmen die Nationalen am Montag einen neuen heftigen Angriff auf die Stadt. Bei El Pedroso mussten die Roten etwas zurück. Am Montag fanden heftige Luftkämpfe statt, bei denen der Feind 5 Flugzeuge verlor und von denen 2 rote Jagdflugzeuge nicht zurückkehrten.

Salamanca, den 18. Januar (Transocean) Der nationale Heeresbericht vom Montag Abend meldet die Einnahme von Stellungen auf den Höhen von Celada und Muleton in der Nähe von Teruel, die die Roten seit mehr als einem Jahre in Besitz gehabt hatten. 600 Rote seien dabei in die Gefangenschaft geraten. Nach dem Heeresberichte hat sich am Montag wieder einmal die Ueberlegenheit der nationalen Flugwaffe erwiesen. 5 rote Flugzeuge sind abgeschossen worden. Ein russischer Flieger sprang mit Fallschirm ab und landete auf dem Gebiete der Nationalen.

Berlin, den 19. Januar (Sender). Vom spanischen Kriegsschauplatz meldet der nationale Heeresbericht, dass es den nationalen Truppen gelungen sei, mehrere Höhenstellungen der Bolschewiken bei Teruel zu besetzen. Bolschewistische Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Flüchtlinge aus Sowjetspanien, die in Palma auf der Insel Mallorca im Ruderboot eintrafen, melden, dass unaufhörlich Lastwagenzüge mit Kriegsmaterial aus Frankreich eintreffen.

Unglücklicher Treffer

Madrid, den 18. Januar (Reuter). Eine Gesellschaft britischer Parlamentsmitglieder, die jetzt

Am Sonntag, dem 23. Januar,
abends 8 Uhr, ist im Club Concordia

Eintopfessen,

wozu alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind. — Während des Abends wird die von der Firma Kiessling & Bader frdl. kostenlos zur Verfügung gestellte Kapelle spielen. Die Karten werden von der Hitler-Jugend verkauft werden.

DER BEAUFTRAGTE FUER DAS WHW 1937/38

ORTSGRUPPE TIENSIN

Ed. Kiru

Die bisher genannten Namen sind: George Bonnet und M. Frossard als Staatsminister, Eduard Daladier behält das Kriegsministerium bei, William Bertrand ist Marineminister, M. Lachambre Luftfahrtminister, Albert Sarraut Minister des Innern, Maitre Caesar Campinchi, der frühere Marineminister, wird Justizminister, Finanzminister ist Paul Marchandau geworden, Ivon Delbos behält das Auswärtige Amt weiter, der frühere Luftfahrtminister Claire Cot ist Handelsminister geworden, Ramadier Arbeitsminister und Theodore Steg Kolonialminister. Der ehemalige Finanzminister George Bonnet ist damit beauftragt, die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung in Einklang zu bringen. Die Unterstaatssekretäre sind mit Ausnahme von sechs sämtlich Radikalsozialisten.

Vor der Bekanntmachung der Zusammensetzung des Kabinetts stimmte die sozialistische Gruppe mit 88 Stimmen gegen 25 bei 6 Stimmenthaltungen für die Unterstützung von Chautemps.

Spanien bereist, entging nach einem Berichte der amtlichen spanischen Nachrichtenagentur während eines Fliegerüberfalls auf Valencia nur knapp dem Unheil. Der Ueberfall geschah gerade in dem Augenblick, als sich die Gesellschaft in Autos zur Kriegsschule begab. Einer der Wagen wurde von einer Bombe getroffen, aber die Insassen kamen heil davon.

Nichteinmischungsfrage

London, den 18. Januar (Reuter). Der Unterausschuss des Nichteinmischungsausschusses beschloss sich heute wieder mit der Beratung einer Entschliessung, die sich auf die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien, die Kriegsrechte und die erneute Ueberwachung der spanischen Grenzen betrifft, und bevollmächtigte den Schriftführer dazu, die Antworten an die beiden spanischen Parteien zu entwerfen.

Aus Deutschland

Fröchheit eines Habsburgers

Wien, den 18. Januar (Transocean) Die hiesige deutsche Gesandtschaft hat bei der österreichischen Regierung Protest eingelegt, gegen die Zertrümmerung eines deutschen Hoheitschildes durch den Herzog Ernst von Hohenberg, den Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit dessen Ermordung in Serajewo im Jahre 1914 der Krieg begann. Der Herzog hat mit seinem Spazierstock, wie es heisst, das Schild des Büros der Reichsbahn zertrümmert, auf dem das deutsche Hoheitszeichen stand. Vorübergehende, die Zeugen des Zwischenfalls waren, riefen die Polizei, die aber nach Feststellung seiner Persönlichkeit den Herzog wieder freiließ.

Die österreichische Regierung hat eine Untersuchung angeordnet und der deutschen Gesandtschaft die Versicherung abgegeben, dass die Verletzung des amtlichen Schildes einer amtlichen deutschen Stelle mit voller Schwere des Gesetzes bestraft werde.

Die österreichische Regierung entschuldigt sich

Berlin, den 19. Januar (Sender) Wegen der der deutschen Reichsbahnvertretung in Wien angetanen Beleidigung hat sich die österreichische Regierung bei der deutschen Gesandtschaft entschuldigt und mitgeteilt, dass gegen den Täter, den Herzog Ernst von Hohenberg, ein Strafverfahren eingeleitet wird.

Prozess Niemöller

Berlin, den 17. Januar (Transocean) Der Prozess gegen den bekannten protestantischen Pastor der „Bekennniskirche“ Niemöller, der seit dem Sommer des vergangenen Jahres in Haft ist, wird, wie es in zuständigen Kreisen heisst, etwa Mitte Februar vor dem Staatsgerichtshof erfolgen.

Rumänisches Parlament aufgelöst

Bukarest, den 18. Januar (Reuter) Das rumänische Parlament wurde heute durch königliche Verfügung aufgelöst. Wahlen zur Kammer finden am 2. März und zum Senat am 4. März statt. Das neue Parlament wird am 10. März zusammentreten.